

Michal Kielsznia  
General Director for Environmental Protection  
ul. Wawelska 52/54  
00-922 Warszawa,  
POLEN

# **Einspruch gegen geplante AKW**

Sehr geehrte Damen und Herren,

durch die polnischen Pläne zur Errichtung eines Atomkraftwerks sehe ich meine Grundrechte auf körperliche Unversehrtheit, Leben und Eigentum gefährdet. Atomenergie ist unbeherrschbar und nicht mit dem garantierten Schutz der Bevölkerung vereinbar. Allein die beiden Katastrophen in Tschernobyl und Fukushima zeigen das enorme Ausmaß an Zerstörungskraft und Umweltzerstörung, welche innerhalb von nur 25 Jahren beim zivilen Betrieb von Atomkraftwerken geschahen.

- Radioaktive Stoffe können von dem geplanten Atomkraftwerk über den Luftweg bis hin zu meinem Wohnsitz gelangen – in meine Atemluft und in die Nahrung.
- Ich befürchte Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Störfälle und Erdbeben. Ein Atomkraftwerk würde die Produktion und Lagerung von Atommüll verursachen und Uran- und Atommülltransporte erfordern. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen ist nicht kalkulierbar. Einen absolut sicheren Schutz gibt es nicht.
- Bereits im "Normalbetrieb" setzen Atomkraftwerke Radioaktivität frei. In Deutschland dokumentierte 2007 eine Studie des Bundesamtes für Strahlenschutz vermehrt Leukämiefälle bei Kleinkindern in AKW-Nähe. Die Ergebnisse der Studie müssen im Zusammenhang mit den geplanten AKW berücksichtigt werden.
- Im Vergleich zu anderen Energieträgern ist der Betrieb eines Atomkraftwerks kein wirksamer Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe. Erneuerbare Energien sind langfristig günstiger und verursachen keine Nebenwirkungen wie Atommüll.
- Radioaktivität (Strahlung / Partikel) und z. B. tritiumhaltige Abwässer gefährden vor Ort die Landwirtschaft und das Grundwasser. Da eine Vielzahl der in der Studie genannten Standorte die Nutzung des Grenzflusses Oder/Odra beinhalten, sehe ich eine Bedrohung unseres Ökosystems durch Erwärmung und Verstrahlung (insbesondere bei Störfällen).
- Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Atommüll sicher gelagert werden kann. Die Erfahrungen in Deutschland mit der Asse-II haben ungeahnte Probleme aufgezeigt, die bereits mit dem Bau eines AKW berücksichtigt werden müssen.

Aus diesen Gründen lege ich Einspruch gegen den Bau eines Atomkraftwerks in Polen ein.

Name, Vorname	Adresse	Unterschrift

**Brief bitte bis SPÄTESTENS 15.Dezember 2011 abgeben bei:**

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Kassenbereich, Berliner Str. 46  
in Schwedt: Bürgerbüro Mike Bischoff, Auguststraße 2 • Hummel Naturkostladen, Berliner Str. 12  
Aflum, Untere Dorfstraße 20, 16307 Mescherin • Freie Schule Angermünde, Kirchgasse 2, 16278 ANG  
**weitere Sammeladressen unter: [www.aflum.de](http://www.aflum.de)**